

# Zeitarbeit Gestern und Heute

Von Klaus Schilling

Oktober 1969, Berlin Kreuzberg, Zossenerstraße. Es geht auf 7.00 Uhr zu. Es regnet und es ist kalt. Vor dem Hoftor wartet eine größere Gruppe frierender Männer. Die Ersten waren schon um 6.00 Uhr da und immer noch treffen Arbeitslose ein. Wer jetzt aus der Schlange ausschert um sich in der Markthalle gegenüber schnell noch ein paar Schrippen zu besorgen, hat schlechte Karten. Er müsste sich wieder hinten anstellen, denn hier geht es streng nach der Reihe. Wer hier wartet hofft auf Arbeit. Arbeit für einen Tag oder zwei oder sogar für eine Woche. Sie wissen, es wird eine schwere Arbeit sein und eine, bei der man sich schmutzig macht. Wahrscheinlich im Freien auf irgendeiner Berliner Baustelle oder in einer Fabrik in der hintersten Ecke. Und sie wissen, dass ihre Arbeit schlecht bezahlt werden wird. Aber sie hätten wenigstens einen bezahlten Arbeitsplatz irgendwo, für einen Tag oder zwei oder sogar für eine Woche. Was sie nicht wissen ist, ob der Vermittler heute genug Arbeit für alle hat. Das Angebot ist jeden Tag anders. Deshalb sind die Ersten schon eine Stunde vorher da, egal, wie das Wetter ist. Man kommt auf gut Glück und mancher geht enttäuscht wieder nach Haus und hofft auf den nächsten Tag.

Vermittler? Wir nannten ihn Sklavenhändler, damals vor 40 Jahren in Berlin.

März 2008, Hannover. Es regnet und es ist kalt. Nur steht man als Arbeitsuchender nicht mehr im Regen. Findet sich kein angemessener Job, bewirbt man sich bei einer Zeitarbeitsvermittlung. Ganz in Ruhe, von Zuhause, über das Internet. Die Chance, über Zeitarbeit verschiedene Firmen kennen zu lernen und so einen festen Arbeitsplatz zu bekommen, ist relativ hoch. Auch Arbeitgeber nutzen Zeitarbeit immer selbstverständlicher, wenn Stellen zu besetzen sind. Es hat

seine Vorteile. Wer für eine Zeitarbeitsagentur arbeitet ist für seinen Job qualifiziert, ist motiviert und möchte eine feste Anstellung. Und ist sofort in der Lage, Personalressourcen zu verstärken.

Vor einiger Zeit suchte ich für unsere Einrichtung Mitarbeiterinnen für die ambulante Kranken- und Altenpflege. Stellen, die wir nur mit examiniertem Personal besetzen. Da bot es sich an, einmal bei [www.dp-planzeit.de](http://www.dp-planzeit.de) nachzuschauen.

Das Ergebnis: ich habe auf Anhieb gefunden, wonach ich gesucht hatte. Unser Pflegedienst brauchte schnelle Unterstützung. Wir benötigten zwei Krankenschwestern mit den erforderlichen Qualifikationen. Zunächst, um einen dringenden Personalbedarf abzudecken. Und wir wollten die Mitarbeiterinnen, die wir bei Eignung mittelfristig einstellen würden, erst einmal für ein paar Monate in Zeitarbeit kennen lernen. Auf diese Weise konnten sowohl wir, als auch die potentiellen Mitarbeiterinnen in der Arbeitspraxis feststellen, ob die geforderten Qualifikationen auch mit den Voraussetzungen, die sie mitbrachten, übereinstimmten. Zudem konnten wir prüfen, ob die „Chemie“ stimmt, sie sich bei uns im Team wohl fühlen würden, und sich ein Angestelltenverhältnis bei uns vorstellen könnten. Inzwischen sind sie fest angestellt.

Erkenntnis des Tages (Frei nach Hape Kerkeling): Der kürzeste Weg zur Besetzung eines Arbeitsplatzes führt über eine gute Zeitarbeitsvermittlung.

Und der kürzeste Weg zu einem festen Arbeitsplatz? Auch der führt über eine seriöse Zeitarbeitsagentur. Hätte mir 1969 in Berlin sehr geholfen. Aber damals gab es so was noch nicht.